

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M 1.30, im sonstigen inländ. Verkehr M 1.40; hierzu je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jedw. Zeit entgegen.

Angelengeld: die 3/4 Spaltene Seite oder deren Raum 12 Pf. bei Auskunftsverteilung durch die Exped. 15 Pf. **Kelamen** die 3/4 Spaltene Seite 25 Pf. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4. **Telegraphen-Adressen:** „Enztäl. Neuenbürg“.

Nr 69.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. April 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 28. April. (Reichstag) Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr. — Am Bundesratsitz die Staatssekretäre Delbrück, Dr. Lisso und v. Tirpitz. Es wird die dritte Beratung des Etats fortgesetzt. Sie beginnt bei dem Militär-Etat mit der namentlichen Abstimmung über den Kompromissantrag auf Wiederherstellung der Ostmarken-Zulage. Dafür stimmen 110, dagegen 179 Abgeordnete. Zwei Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. Die Ostmarken-Zulage ist somit abgelehnt. Damit ist der Militär-Etat erledigt, ebenso der Etat des Reichsmilitärgerichts. Beim Marine-Etat wird ein national-liberaler Antrag auf Wiederherstellung des 6. Departements-Direktors im Reichsmarineamt, da das Ergebnis zweifelhaft bleibt, durch Hammelsprung mit 112 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Der Marine-Etat, darunter die Forderung für den Ersatz der Kaiser-Yacht, wird hierauf bewilligt. Weiter folgt der Etat des Reichseisenbahn-Amtes. Abg. Vaudert (Soz.): Für die Betriebssicherheit wird nicht genügend gesorgt. Dr. Wendorf (F.V.): Die Eisenbahnverbindungen in Neuenbürg sind völlig ungenügend. Eine deutsche Eisenbahngemeinschaft ist nicht nur möglich, sondern auch nötig. Die Lokomotivführer haben eine viel zu lange Dienstzeit. Abg. Ulrich (Soz.): Die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft muß revidiert werden. Abg. Werner-Gersfeld (Npl.): Das Lokomotivpersonal ist ungenügend überlastet. Präsident beim Reichseisenbahnamt Wackerzapp: Eine gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhestunden kann durch das Reich nicht erfolgen. Das ist Sache der einzelnen Verwaltungen. Der Etat wird bewilligt. Ebenso der Etat des Rechnungshofes. — Beim Etat der Post- und Telegraphenverwaltung befürwortete Abg. Schulz-Bromberg (Npl.) die Annahme der Ostmarkenzulage. (Beifall und Unruhe.) Staatssekretär Kräfte: Ich möchte diesen Appell nur warm unterstützen. Abg. Schlapowski (Pol.) tritt für die Ablehnung der Ostmarkenzulage ein. Derselbe wird mit 104 gegen 176 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen in namentlicher Abstimmung endgültig abgelehnt. — Der Etat wird bewilligt. — Eine Reihe Etats wird ohne Debatte erledigt. — Beim Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung fordert Abg. Gothein (F.V.) eine umfangreiche landwirtschaftliche Enquete. — In der GesamtAbstimmung wird der Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen. — Die Petitionen zum Etat werden dem Antrag der Kommission entsprechend erledigt. — Präsident Dr. Kämpf: Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Pfingstfest nach der harten und zum Teil aufregenden Arbeit der letzten Wochen. Die Budgetkommission bleibt noch zusammen und wird noch einige Tage vor dem Wiederzusammentritt des Plenums arbeiten. Ich danke der Kommission in Ihrem Namen und wünsche ihrer Arbeit den allerbesten Erfolg. (Lebhaftes Bravo.) — Nächste Sitzung: Dienstag den 27. Mai.

Berlin, 28. April. Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung der Wehrvorlage. Der Sitzung wohnten Reichstagspräsident Dr. Kämpf und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer an. Der Präsident der Kommission, Dr. Spahn, schlug vor, nach der ersten Lesung der Wehrvorlage in die erste Lesung der Deckungsvorlagen einzutreten und dann eine zweite Lesung beider Vorlagen anzuschließen. Hierüber entspann sich eine mehr als halbstündige Debatte. In ihrem Verlaufe fehlte der Kriegsminister die Gründe auseinander, die, abgesehen von den dringenden militärpolitischen Gesichtspunkten, eine möglichst baldige Entscheidung über die Wehrvorlage notwendig machen. Diese Gründe seien: rechtzeitige Beschaffung des Unteroffiziersjahres, des Pferdesjahres, Bestellung der

Materialien für die Festungsbauten, Vorbereitungen für Grunderwerb, Exerzierplätze, Schießstände usw. Der Kriegsminister betonte, gerade die rechtzeitige Bereitstellung der Unterfunktion erfordere zahlreiche zeitraubende Vorbereitungen, die rein wirtschaftlich schon für baldige Entscheidung sprechen. Der Referent erstattete den allgemeinen Bericht über die Vorlage. Der Korreferent wies auf die geringe Truppenzahl Deutschlands und Österreich-Ungarns hin gegenüber Frankreich und Rußland und auf die beschleunigte Mobilmachung Rußlands. In diesen Momenten liege die Notwendigkeit neuer Maßnahmen. Die Grenztruppen müssen schon in Friedenszeiten auf Kriegsfähigkeit gebracht werden. Es bestehe aber die Frage, ob wie das genügende Soldatenmaterial zur Verfügung haben. Keinesfalls dürfen minderwertige Leute zum Militärdienst herangezogen werden. Ein Sozialdemokrat erklärte, auch seine Partei wolle nicht, daß die östliche Grenze vom Feind überflutet würde, aber nach seiner Ansicht sei viel zu schwarz gemalt worden. Kriegsminister v. Deeringer erklärte, Deutschland sei gewillt, Frieden zu halten. Dazu sei aber eine kräftige Wehrmacht erforderlich. Nach einigen vertraulichen Angaben fuhr der Minister fort: Abgesehen von den Mobilmachungsgründen spiele auch die Ziffer eine große Rolle. Den Ausgang eines Krieges könne niemand voraussehen. Auch die Ziffer habe da eine gewisse Grenze. Der vorgeschlagene Weg sei der beste, schnellste und auch billigste. Ausgeschlossen sei, daß wir in Deutschland zur Milizarmee übergehen, wenn nicht alle Nachbarn dies tun. Es sei ein Verbrechen, schlecht ausgebildete Leute ins Feld zu schicken. Zur Ausbildung gehe aber schon rein technisch viel Zeit. In Frankreich seien sich die Sachverständigen schon lange einig, daß die dreijährige Dienstzeit namentlich bei der Kavallerie eingeführt werden müsse. Man muß in einem Krieg so stark und wohlgerüstet wie möglich sein. Den Schaden eines verlorenen Krieges trügen in erster Linie die arbeitenden Klassen. Generalleutnant Wandel erklärte, der Rekrutenbedarf werde nicht nur aus den Ersatzreservisten, sondern auch aus Zurückgestellten genommen. In diesem Jahr seien nach den vorliegenden Musterungsergebnissen bereits 85 000 mehr Taugliche vorhanden, ohne daß im geringsten an die Anforderungen der körperliche Tauglichkeit herabgesetzt worden seien. Kriegsminister v. Deeringer führte aus, die Führung großer Massen mache naturgemäß große Schwierigkeiten. Dem werde vorgebeugt durch Dezentralisation der Befehlsgewalt. Die große Länge unserer Grenzen mache naturgemäß mehrere Kriegstheater erforderlich und dann würden wir eher zu wenig als zu viel Leute haben. Der Kriegsminister sprach dann über die Bedeutung der russischen Armee. Generalleutnant Wandel betonte das lebhafteste Interesse der Verwaltung an der sorgfamen und strengen Auswahl der Tauglichen. Die Grundzüge hierfür seien durchaus klar und sachlich geregelt. Zum Schluß der Sitzung entspann sich eine Geschäftsordnungsdebatte.

München, 28. April. Herr Krupp v. Bohlen u. Halbach ist auf ein Telegramm des Kriegsministeriums hin heute nach Berlin abgereist.

An diesem Freitag, den 2. Mai, als dem hundertsten Jahrestage der Schlacht bei Großgörschen, der ersten Schlacht des deutschen Freiheitskrieges von 1813, findet an den Denkmälern in Großgörschen eine größere Gedenkfeier statt. An ihr nimmt Prinz Friedrich Leopold von Preußen als Vertreter des Kaisers teil.

Der Krieg auf dem Balkan.

Cettinje, 28. April. Nach einem Privattelegramm hat sich der Verteidiger von Scutari, Essad Pascha am Sonntag abend in Alessio zum König von Albanien proklamiert.

London, 28. April. Nach einer Depesche aus Cettinje hat sich Essad Pascha tatsächlich zum

unabhängigen Fürsten von Albanien ausrufen lassen und dringt mit seinen Truppen langsam ins Innere vor. In Alessio wurde er von der Bevölkerung begeistert empfangen. Die türkische Artillerie gab Ehrensalven ab. Heute wird Essad Pascha nach seiner Geburtsstadt Tirane weiter marschieren.

London, 28. April. Die gestrige Botschafterkonferenz dauerte bis 7 Uhr. Von sämtlichen Botschaftern wurde das Vorgehen Essad Paschas als ernste Komplikation bezeichnet. Österreich-Ungarn ließ durch seinen Botschafter erklären, daß es Gewaltmittel gegen Montenegro vermeiden wissen möchte, verlangte aber andererseits energisches Handeln der Großmächte. Rußland befürchtet ernste Schwierigkeiten, falls Österreich allein vorgehen sollte. Die Konferenz wurde auf Donnerstag 3 1/2 Uhr vertagt. An der Londoner Börse befürchtet man das Aller schlimmste.

Paris, 28. April. Der Vertreter des Temps in Cettinje erzählt, daß der König von Montenegro bei den der Uebergabe vorausgegangenen Verhandlungen mit Essad Pascha einen Vertrag abgeschlossen habe, der auf der Grundlage gegenseitiger Aktionsfreiheit beruhe. Der Vertrag sehe die Proklamation Essad Paschas zum unabhängigen Fürsten von Albanien voraus. Man hält es für möglich, daß die Proklamation heute oder morgen erfolge.

Wien, 29. April. Von maßgebender albanischer Seite wird mitgeteilt, es sei nunmehr ganz klar, daß der Handstreich Essads sich unter Rußlands Mithilfe abgepielt habe; ebenso wie es heute feststehe, daß bei der Uebergabe Janinas russische Einflüsse im Werke gewesen sind. Rußland, welches amtlich eine korrekte Haltung zur Schau trage und in aller Form erkläre, daß Skutari an Albanien fallen müsse, hat insgeheim die ganze Intrige mit anzetteln helfen, durch die es hofft, Österreich-Ungarn vor eine feststehende Tatsache zu stellen, die nur durch einen Krieg aus der Welt geschafft werden kann.

London, 28. April. Wie das Reutersche Bureau erzählt, verließen die Botschafter Österreich-Ungarns und Rußlands die heutige Sitzung zusammen und hatten eine längere Besprechung, ehe sie sich trennten. Die Sitzung der Botschaftervereinigung wurde auf morgen nachmittag 3 1/2 Uhr vertagt. Das Auswärtige Amt bewahrt große Zurückhaltung, erklärt aber, daß selbst kein Grund zu Pessimismus vorhanden sei.

Wien, 27. April. Wie aus Cettinje gemeldet wird, hat König Nikolaus den Befehl gegeben, die schweren Geschütze nach Livorno, der Cattaro beherrschenden Höhe, aus Scutari unverzüglich zu transportieren. Es handelt sich um ungefähr 20 schwere Geschütze, die für die Beschließung von Cattaro bestimmt sein sollen.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat dem Aufwärter Gschwend beim Ministerium des Innern (vorher Oberamtsdiener in Neuenbürg) aus Anlaß seiner Zurücksetzung den Titel eines Hausmeisters verliehen.

Stuttgart, 29. Apr. Zu Beginn der heutigen Nachmittagssitzung der Zweiten Kammer wurde dem Abg. Andre (Ztr.) wegen eines Zwischenrufes gegenüber dem Abg. Westmeyer ein Ordnungsruf zuteil. Hierauf wurde in die Beratung verschiedener Spezialakts eingetreten. Eine einständige Erörterung knüpfte sich an Kap. 16, Departement der auswärtigen Angelegenheiten. In Erwiderung auf wiederholte Ausführungen der Abgg. Paulmann (Sp.) und Reil (Soz.) betonte Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten trete jeden Herbst zu einer Sitzung zusammen. Vor etwa 7 Wochen habe der Reichskanzler die leitenden Minister nach Berlin berufen, um mit ihnen über die allgemeinen Gesichtspunkte

27. April 1913.

Zeige.

Adten, Freunden und ...

Kübler

offbote, ...

Unterbliebenen.

amittag 2 Uhr.

Kirchenbau-Verein

zu dem Besuch der ...

ung in Stuttgart

Kai ds. 38. ein. Das ...

Uhr vom Hauptbahnhof ...

Freitag vormittag.

stand Knodel.

rg.

ten in

namen-Schürzen

Unterröcken

Teisel.

n. u. Herrenwäsche

hl.

Bäckerei

fahrts tag (1. Mai) an

ffnet

am aufs Beste.

achtend

11 zur Traube.

Sehe meine

Kuh,

ochen trächtig mit dem

dem Verlauf aus.

urad Schäfer, Hosen.

Spüle

mit

lenkel's

leich-Soda.

beglücklich der Wehr- und Deckungsunterlagen Rücksprache zu nehmen. Es sei wertvoll, wenn der Reichskanzler die Ueberzeugung haben könne, daß die Bundesstaaten hinter ihm stehen. Dadurch würden seine Friedensbestrebungen am wirksamsten unterstützt. Die Heeresvorlage sei selbstverständlich nicht unvermutet vom Himmel gefallen. Gerade in dieser Frage sei in bundesfreundlicher Weise gehandelt worden. Die geforderten Opfer seien durchaus notwendig. Der Abg. Hauptmann hatte u. a. gesagt, daß sich die Großmächte eine Bißhe geben, wenn ihnen der König Nikita fortwährend auf der Nase herumtanzen dürfe. Das Kapitel wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen, ebenso und zwar im Gegensatz zu den früheren Beratungen ohne Debatte die Beschlüsse in Berlin und München. Beim Kapitel Aufwand an Postporto beantragte das Zentrum die Erwägung der Einführung von Postparaffin und der Abschaffung der postlageraden Briefe, ferner Postfreiheit von Soldatenpaketen bis zu 5 kg und ein Verbot der Beförderung von politischen Zeitungen durch Personen unter Benützung der Bahn. Die Abgg. Roth-Stuttgart (Sp.) und Commerell (natlib.) brachten eine Reihe von Anregungen und Wünschen vor, namentlich verlangte Commerell die Verbilligung der Telephongebühren auf dem Lande, worauf Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker und der Präsident der Generaldirektion v. Rejzer erwiderten. Der Ministerpräsident teilte dabei mit, daß aus den Erträgen der Post im Jahre 1912 sich ein Einnahmeüberschuß von 3 400 000 M. ergebe.

Stuttgart, 28. Apr. Die Zentrumsfraktion hat zum Postetat folgende Anträge eingebracht: 1. Die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, die Einführung von Postparaffin in Erwägung zu ziehen. 2. Die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, ob nicht die postlageraden Chiffrebriefe abgeschafft werden können, oder in welcher Weise wenigstens dem Mißbrauch durch Personen jugendlichen Alters entgegengetreten werden kann. 3. Die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat dafür einzutreten, daß Paketsendungen bis zu 5 Kilogramm an und von Personen des Soldatenstandes, die ihrer gesetzlichen Dienstpflicht genügen, soweit solche Sendungen dem eigenen Bedarf dienen, von Postgebühr freigelassen werden. 4. Die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Beförderungen von politischen Zeitungen von Orten mit einer Postanstalt des Inlands oder Auslands durch Personen, die Pakete mit solchen Zeitungen gegen Entgelt unter Benützung der Bahn persönlich von Station zu Station überbringen, ausgeschlossen wird.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. April. Morgen, am Himmelfahrtstag, verkehren zwei Sonderzüge zwischen Neuenbürg und Pforzheim zu folgenden Kurszeiten:

Neuenbürg ab 7.22	abends 8.30	abends
Pforzheim an 7.41	8.50	"

mit Halt auf sämtlichen Zwischenstationen.

Bei der in der Zeit vom 26. März bis 21. April ds. Js. vorgenommenen Prüfung für den mittleren Finanzdienst ist u. a. der Kandidat Alf. Benzling von Schwarzenberg für befähigt erkannt worden und hiezu in das Verhältnis von Finanzpraktikanten eingetreten.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 29. April 1913) Vom Württemb. Kriegerehrenverein kam kürzlich ein Besuch um Verwilligung von Beiträgen zu einem Kriegerehrenheim in Heilgenkreuztal ein; die Kollegien sprachen sich einmütig für das Gesuch aus und beschloßen, einen einmaligen Beitrag von 50 Mk. zu gewähren. Dagegen wurde ein weiter eingegangenes Gesuch des Reichsverbandes zur Unterstützung von Veteranen um einen Beitrag abgelehnt. — Der landwirtschaftl. Bezirksverein erhält einen Beitrag von 20 Mk. zur Hebung der Viehzucht. — Das Gesuch eines hiesigen Geschäftsmanns um eine außerordentliche Vergütung für ein ausgeführtes Geschäft mußte mit Rücksicht darauf abgelehnt werden, da von dem Betreffenden nicht mehr als die im Affordovertrag aufgeführten Leistungen verlangt wurden. — Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, daß künftighin der Zeichenunterricht an der Realschule infolge vermehrter Teilnehmerzahl in 2 Abteilungen erteilt werden muß, wodurch der Stadt ein Mehraufwand von jährlich 160 Mark erwächst. — Mit Zustimmung der bürgerlichen Kollegien hat vor einiger Zeit der hiesige Fußballverein von Pächtern der hiesigen Talwiesen ein Terrain für Spielwede gepachtet; nicht allein durch das Spiel selbst, sondern auch durch die Zuschauer, welche das Spiel anlockt, sind aber neuerdings solche Schädigungen an dem Grasertrag der den Spielplatz umgebenden verpachteten Wiesen vorgekommen, daß die Kollegien sich genötigt sehen, die Ausübung des Fußballspiels für künftighin auf den städt. Talwiesen zu verbieten und es dem Verein zu überlassen, sich nach einem anderweitigen geeigneten Spielplatz umzusehen, oder aber die ihm von der Stadt unentgeltlich zur Benützung überlassene Wiese beim hiesigen Elektrizitätswerk weiter zu benützen. — Die Kollegien nahmen Kenntnis davon, daß die Firma Hauelsen und Sohn auf gestelltes Ansuchen gestattet hat, daß das Abwasser des Sickerschachts auf dem Schulhausplatz widerrechtlich in den Werkkanal der „Oberer Sensenfabrik“ abgeleitet wird. — Zum Schluß wurde der von Katastergeometer Vinkenheil im Entwurf ausgearbeitete Stadtbauplan vorläufig besprochen; derselbe liegt zur eingehenden Prüfung für einige Tage im Rathausaal auf.

Neuenbürg, 30. April. (Missionsvortrag.) Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers gibt erwünschte Veranlassung, den Missionsgedanken in alle Kreise zu tragen. Einst galt die Mission, soweit man überhaupt von ihr Notiz nahm, nur eben als Sonderbestrebung gewisser frommer Kreise, und da und dort ist jetzt noch die Anschauung zu treffen, für die Mission sich zu interessieren oder gar für ihre Bestrebungen etwas beizusteuern, sei denn doch zu viel verlangt. Allein angesichts der tatsächlichen Leistungen der Mission und angesichts der tiefgreifenden Bedeutung des Missionswerks für die gesamte Weltkultur treten jene engherzigen, philiströsen Auffassungen mehr und mehr in den Hintergrund. Das deutsche Volk sieht sich allmählich vor die Tatsache gestellt, daß die Mission der erste Kulturfaktor der Welt geworden ist, und damit ist es an seine Pflicht erinnert, das Missionswerk auch in seinen Kolonien und Schutzgebieten nicht verflümmern zu lassen, vielmehr kräftig daselbe zu fördern. Wie viel sittliche Kraft im Missionswerk enthalten wird, hat ein sozialdemokratischer Schriftsteller auf den richtigen Begriff gebracht, wenn er sich äußert, die Geschichte der Mission im 19. Jahrhundert sei vielleicht die größte Massenleistung an Selbstaufopferung

und Weltentfagung, welche die Menschheit kennt. Zur Aufklärung über Ziel und Erfolg christlicher Missionsarbeit wird am nächsten Sonntag den 4. Mai, abends 8 Uhr, der in Stadt und Bezirk wohlbelannte Missionsprediger Nunz aus Stuttgart in hiesiger Kirche einen Vortrag halten, auf den auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird. Das Thema lautet: „Die Mission ein Segen der Völker.“ Möge der Vortrag des bewährten Redners einer zahlreichen und dankbaren Zuhörerschaft sicher sein!

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wien, 29. April. (Privat.) Genauere Nachrichten aus London stellen außer Zweifel, daß auch in der gestrigen Sitzung der Londoner Votschafter die Verschleppungspolitik fortgesetzt worden ist. Oesterreich-Ungarn hat sich für diesen Fall vorbehalten, selbständig die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Räumung Slutis herbeizuführen. Dieser Vorbehalt ist, wie es scheint, nicht überall ernst genommen worden, da es Oesterreich-Ungarn damit bitter ernst war, so wird es nunmehr die angeländigten Maßnahmen treffen und zwar ungesäumt, da jeder Zeitverlust die Durchführung erschweren müßte.

Wien, 29. April. Heute nachmittag fand eine Konferenz der gemeinsamen Minister statt, der auch der Generalstabschef Fjhr. Konrad v. Höhendorff beiwohnte.

Wien, 29. April. (Privat.) Wie heute aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird Oesterreich-Ungarn am Donnerstag seine Truppen in Montenegro einmarschieren lassen. Der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, ist heute nachmittag um 2 1/2 Uhr beim Kaiser erschienen, um ihm einen über zweifelhafte Vortrag zu halten. Als der Minister des Auswärtigen zurückgekehrt war, wurde bekannt, daß die diplomatische und militärische Lage nicht mehr einen Aufschub der militärischen Aktion zulasse, weshalb morgen von österreichischer Seite in Cetinje ein Ultimatum überreicht werden soll, das Montenegro eine Bedenkzeit von 24 Stunden gibt.

Wien, 29. April. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet: In der am Donnerstag stattfindenden Sitzung der Votschaftervereinigung in London wird sich entscheiden, ob und welche Schritte an den von Oesterreich-Ungarn eventuell namentlich für den Fall, daß der König von Montenegro nicht unbedingt nachgibt, zu unternehmenden Zwangsmaßnahmen teilnehmen werden.

Voraussetzliche Witterung.

Der Hochdruck über dem europäischen Festland hat sich noch weiter verstärkt, während gleichzeitig das Tiefdruckgebiet weiter nach Nordosten abgezogen ist. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch Gewitterneigung, aber meist heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Der heutigen Nummer liegt der
Eisenbahn-Fahrplan
für den Sommerdienst 1913 bei.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Reeb,
für den Inseratenteil: W. Conradi in Neuenbürg.

Stiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Geschwindigkeit der Lastkraftwagen, vom 20. März 1913 (Min.Amtsbl. S. 214) zur Veranlassung des Weiteren besonders hingewiesen.

Den 29. April 1913.

Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.

An die Ev. Pfarrerämter.

Unter Hinweis auf den Konf.Erlaß vom 10. März 1913, Nr. 2430, Amtsbl. XVI, S. 274, werden die Kirchengemeinderatskollegien beauftragt, gemäß § 8 der Min.Verfügung v. 15. August 1906 die Wahlkommission für die hieser fällige Kirchengemeinderatswahl zu bestellen, die Wählerliste unter Beachtung der in Art. 5, 6, 17, 18 und 50, Abs. 3, des Gesetzes vom 22. Juli 1906 festgelegten Bestimmungen fertigen zu lassen und abdann die Liste eine Woche lang zur Einsicht öffentlich aufzulegen. Gemäß § 10 der Minist.Verfügung vom 15. August 1906

ist Ort und Zeit der Auflegung der Liste durch Verkündigung von den Kanzeln (am Sonntag zuvor) sowie durch Aushang bekannt zu geben. Sind innerhalb der Auflegungsfrist Einsprüche gegen die Wählerliste nicht erfolgt, so ist unter Beachtung der durch § 12 der erwähnten Minist.Verfügung sowie durch § 3 des Konf.Erlasses vom 16. April 1889 erteilten Vorschriften die Einladung der Kirchengemeindegenossen zur Wahlhandlung zu vollziehen. Zwischen dem Ende der Auflegungsfrist und dem Wahltermin muß ein Zeitraum von mindestens 6 Tagen liegen.

Für die Wahl selbst sind § 18 ff. der Min.Verfügung vom 15. August 1906 zu befolgen.

Der vom Kirchengemeinderat anberaumte Wahltermin ist bis 24. Mai ds. Js. hieher anzuzeigen. Bericht über das Wahlergebnis (mit Nachweis über Einhaltung der einzelnen Vorschriften) samt Anzeige über die vorgenommene Verpflichtung der Gewählten ist — am zweckmäßigsten durch eine Abschrift des Wahlprotokolls — bis 15. August ds. Js. einzufenden.

Den 30. April 1913.

Ev. Dechanatamt.
Uhl.

Neuenbürg.

Ber Zimmer für

Luftkurgäste

zu vermieten hat, wolle beim Stadtschultheißenamt Anmeldung machen und hiebei die Preise etc. angeben.

Am Donnerstag
den 8. Mai

Krämer- u.

Schweinemarkt

in Neuenbürg.

Contobüchlein

empf. die E. Reeb'sche Buchdr.

... die Menschheit kennt.
 ... und Erfolg christlicher
 ... Sonntag den 4.
 ... Stadt und Bezirk wohl-
 ... lung aus Stuttgart in
 ... halten, auf den auch
 ... gemacht wird. Das
 ... sion ein Segen der
 ... tag des bewährten Red-
 ... dankbaren Zuhörerschaft

u. Telegramme

... (Mittel) Genauere Nach-
 ... n außer Zweifel, daß
 ... ng der Londoner Bot-
 ... gspolitik fortgesetzt
 ... hat sich für diesen
 ... die erforderlichen Maß-
 ... umung Sularis herbei-
 ... it, wie es scheint, nicht
 ... den, da es Oesterreich-
 ... ar, so wird es nunmehr
 ... nahmen treffen und
 ... Zeitverlust die Durch-

... nachmittag fand eine
 ... men Minister statt,
 ... hof Frhr. Konrad v.

... (Mittel.) Wie heute aus
 ... wird Oesterreich Ungarn
 ... Truppen in Monte-
 ... fen. Der Minister des
 ... d, ist heute nachmittag
 ... schienen, um ihm einen
 ... zu halten. Als der
 ... rückgelehrt war, wurde
 ... und militärische Lage
 ... der militärischen Aktion
 ... n Oesterreichischer Seite
 ... n überreicht werden
 ... denzeit von 24 Stunden

... „Wiener Allgemeine
 ... am Donnerstag statt-
 ... ftervereinigung in
 ... ob und welche Rechte
 ... -Ungarn eventuell
 ... der König von Monte-
 ... ht, zu unternehmender
 ... werden.

Witterung.
 ... opäischen Festland hat sich
 ... gleichzeitig das Tiefdruck-
 ... ogen ist. Für Donnerstag
 ... witterung, aber meist
 ... Wetter zu erwarten.

... (Mittel) der
Fahrplan
 ... bei.
 ... melien Teil: C. Reed,
 ... Conrad in Neuenbürg.
 ... Blatt.

Neuenbürg.
 Zimmer für
ftkurgäste
 ... ieten hat, wolle beim
 ... ultheißenamt Anmel-
 ... den und hierbei die Preise
 ... den.
Donnerstag
 den 8. Mai
rämer- u.
weinemarkt
 Neuenbürg.

... antobüchlein
 ... e C. Reed'sche Buchdr.

H. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister, Band I, wurde am 26. April 1913 folgendes eingetragen:
Arthur Frißche, Dentist in Wildbad, und dessen Ehefrau **Anna**, geb. Djer, vorm. verwitwete Höfner, daselbst.
 Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 24. April 1913 vereinbart, daß für ihre am 17. Oktober 1912 in Pforzheim geschlossene Ehe das Güterrecht der

Gütertrennung

nach Maßgabe der §§ 1426 ff. B.G.B. unter Ausschluß der Rechtsvermutung des § 1429 B.G.B. Platz greifen solle.
 Amtsrichter Brauer.

Birkenfeld.

Eichen-Nußholz-Verkauf.

Am Montag den 5. Mai ds. Js.,
 nachmittags 2 Uhr

kommt bei der Erlachfelder das von 8 abgebrochenen Kelterbäumen angefallene **eigene Nußholz** im Meßgehalt von 42 cbm in kleineren Losen, ferner 5 Lose **eigenes Brennholz**, teilweise auch noch geeignet zu Nußholz, zum Verkauf. Gleichzeitig werden 3 Stück **eiserne Kelterspindeln** verkauft.

Bemerkt wird, daß das Eichenholz wie die Kelterspindeln noch sehr gut erhalten sind. Zu etwaiger Auskunst ist gerne bereit.

Den 20. April 1913. Schultheiß Holzschuh.

Holz-Verkauf.

Die **Gemeinde Enztal** bringt auf dem Rathaus am kommenden **Freitag den 2. Mai**, vormittags 11 Uhr

vom Enzwalde 64 Nm. buchene, 45 Nm. forchene Scheiter und Prügel (Abfuhr günstig nach Altensteina); ferner 201 Nm. forchene und 3 Nm. birken ebenfalls Scheiter und Prügel (Abfuhr nach Enztal)

an den Meistbietenden zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Schultheiß Stieringer.

Durch Beschluß des Verwaltungsrates wurden die **Preise der Metalldrahtlampen** wie folgt festgelegt:

16 Normalkerzen-Lampen Mk. 1.85 (incl. Steuer)

25-50 Normalkerzen-Lampen Mk. 2.- (incl. Steuer)

Die Preise treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk Zeinach-Station.

Die Probe entscheidet!

Wichtiges Volksgetränk
 Gesunder **Apfelmost**

wird vollkommen ersetzt durch

HEINEN-MOSTEXTRACT

natürl. Extract aus Früchten
 Gesundes, erfrischendes
 haltbares Hausgetränk.

1 Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.

Verkaufs-Stellen überall durch Plakate kenntlich!

Wer liebt

ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauche

Stedenpferd-Seife
 (die beste Milchemulsion-Seife)
 à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream
 welcher rote und ziffige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei

Karl Maister, Adolf Lustnauer, Neuenbürg.

Verkauf von

Italiener-, Drpingt.- u. Wyandottes-Hühnchen

in verschiedenem Alter zeigt an

Fr. Wollenweber,
 Geflügelhof,
 Schömberg D/A, Neuenbürg.

Birkenfeld.
 Eine hochtrachtige, junge

Fahr-Ruh

setzt dem Verkauf aus

Karl Höll, Baumwart.

la. Ist. Molkereibutter,
 la. Sührabmbutter u.
 Süßbutter II

Butter

versendet per Post und Bahn täglich frisch billigt

Gustav Raessler, Langenau bei Ulm, Teleph. 8.

R. Forstamt Meistern.
Der Schenregrundweg
 ist wieder **fahrbar.**

Conweiler.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Zwangswege wird am **Freitag den 2. Mai 1913**, vormittags 9 Uhr

eine Nähmaschine, ein Vertikow, ein Divan, 1 Faß, 400 Liter haltend, 1 Faß, 280 Ltr. haltend, ca. 15 Ztr. Dehnd, ca. 40 Ztr. Hen, 1 Kreißsägmachine, ca. 600 Liter Most samt Fässern, ca. 15 Ztr. Kartoffeln

öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher **Eder.**

Dennach.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Zwangswege wird am **Freitag den 2. Mai**, mittags 12 Uhr

ein Paar starke **Läufer-schweine**

öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher **Eder.**

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

1 guterhalt. Büffet, eichen,
 2 Nachttische, eichen, mit Marmorplatte.

1 Bodenteppich,
 1 Blumenständer,
 1 Vogelkäfig mit Ständer,
 1 Linoleumteppich,
 1 Spiegel,
 eichene Galerien.

Trillhaas, mittl. Senfensabrik.

Sehe meine

Kuh,

40 Wochen trüchtig mit dem 4. Kalb, dem Verkauf aus.
 Konrad Schäfer, Höfen.

SCHRADER'S

Gesetzlich geschützte

MOST-SUBSTANZEN

seit Jahrzehnten anerkannt und allseitig begehrt zur den billigsten Herstellungsweisen eines billigen, wohlbevömmlichen Familiengetränkes. Das Liter kostet 6-7 Pf.

Zu haben in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt; W. Fiess; Ad. Lustnauer; Gräfenhausen; Ernst W. Buck; Herrenalb; Apotheke; Bernbach; Reinhold Ebner; Höfen a/Enz; Joh. Barth.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 4. Mai 1913,
 nachmittags 2^{1/2} Uhr

findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Gräfenhausen eine **Voll-Versammlung**

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Publikation der Vereinsrechnung pro 1912.
 - 2) Erstattung des Rechenschaftsberichts pro 1912.
 - 3) Beratung des Etats pro 1913.
 - 4) Wahl des Vereinsvorstandes und eines Ersatzmannes für den Ausschuß.
 - 5) Vortrag des Landwirtschaftslehrers Kreh in Leonberg über das Thema: „Allerlei Winke und Ratschläge zur Hebung der Rentabilität in landw. Betrieben“.
 - 6) Besprechung des Vereinsausflugs an den Bodensee.
 - 7) Gratisverlosung nützlicher landwirtschaftlicher Gegenstände.
- Den 25. April 1913.

Vereinssekretär:
 Käßler.

Leiterwagen

in allen Größen

laufen Sie äußerst billig und gut bei

Gebrüder Strieder
 (J. Nopper)

Pforzheim, Zerrenner-Strasse 12.

Preisverzeichnis auf Wunsch zu Diensten.
 Versand nach auswärts schnellstens.

Gehweggrus

Gehwegsand, Betonierschotter

Schotter in jeder Korngröße

liefert nach jeder Bahnstation billigst

Pforzheimer Schotterwerke

in Sipringen G. m. b. H.

Telephon: Werk 728, Privat 1874.

Leistung tägl. 250 cbm. Eigenes Verladegleis.

KINDERWAGEN

Empfehle mein großes Lager in

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühle, Triumpfstühle, Reiskörbe,

sowie alle übrigen Sorten Holzwaren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Sämtliche Reparaturen gut und billig.

Chr. Semmelrath, Pforzheim,
 jetzt Waisenhausplatz 3, früher Deimlingstr. 12.



Mario Reichstetter
Karl Joseph Schuster

Verlobte

Höfen a. Sarz Adelsmannsfelden
Cala — Station Teinach

1. Mai 1913.

Neuenbürg.

Meine Bäckerei

ist vom Himmelfahrtstag (1. Mai) an
wieder eröffnet

und empfehle mich dem verehrl. Publikum aufs Beste.
Hochachtend
Karl Scholl zur Traube.

Für

Turner, Fussballspieler und Radfahrer

sind alle Artikel für

Trikot-Sportkleidung
und sämtliche
Spiel-Artikel
zu billigsten Preisen zu haben bei

J. Hiltner, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 10.

<p style="text-align: center;">Achten Sie auf den Kaminfeger beim Ein- kauf von</p> <p style="text-align: center;">Rotstern- Bleichsoda denn diese schäumt.</p>	<p style="font-size: 2em;">Rotstern</p> <p style="font-size: 2em;">Bleichsoda</p>
<p style="font-size: 2em;">Schnee- könig</p>	<p style="text-align: center;">Unübertroffen an Fettgehalt und Güte ist und bleibt Dr. Gentner's Schneekönig das anerkannt beste Waschmittel.</p>

Neuenbürg.

Gefrorenes

empfiehlt fortwährend

Emil Haif,
Bäckerei und Konditorei.

Bei der Ziehung der
**Stuttgarter Geld- und
Pferde-Lotterie**

sind nachstehende Lose mit je
M. 5.— gezogen worden:

Los Nr. 17814, 30481,
58281, 81062, 81601, 81602.

Der Betrag kann in der Exped.
d. Blattes erhoben werden.

Pforzheim.

Ein jünger. Mädchen

wird auf 1. Mai gesucht.

Frau Sandholzer,
Weiberstr. 13.

Das selbsttätige
Waschmittel
heisst

Persil

Der grosse Erfolg!

Henkel's Bleich-Soda

D. H. V.

Himmelfahrtst. 1/2 5 Uhr morg.

Fuß-Tour

nach der Teufelsmühle und
Hohloh. Abmarsch Marktplatz.
Jedermann herzlich eingeladen.
Ortsgruppe Neuenbürg.

**Schwarzwald-Bezirks-
Verein Schömberg.**

Am Himmelfahrtst. 1. Mai

Ausflug

nach der Teufelsmühle und
Herrenalb. Abgang vom
Sanatorium Schömberg morgens
1/2 6 Uhr.

Neuenbürg

In lebensfrischer Ware bis
Freitag eintreffend, empfehle

Schellfische!
Sablau! Goldbarsch!
Rotzungen!

Tel. 61. **Karl Mahter.**

In großer Auswahl empfehle
bei billigsten Preisen mein
Lager in

Wash-Blusen,
Woll-Blusen,
Spitzen-Blusen

sämtliche Größen in Schwarz,
weiß und farbig.

Helene Schanz
Damenkonfektion,
Wildbad, König-Karlstr. 96.

Den besten **Haustrunk**
voller

Ersatz für Beeren- und Apfelwein
erhalten Sie von

Zapf's
Haustrunk-
stoff

Zapf's Haustrunk
ist gesund,
durststillend,
süßig u. un-
begrenzt haltbar.

Seit mehr wie 30 Jahren überall
beliebt und eingeführt.

Einfachste Zubereitung.
Prospekt und Anweisung gratis.
Wer probt — lobt!

1 Pak. für 100 Ltr. nur . . . 4 Mk.
bessere Sorte 5 Mk.
franko Nachnahme.

Ersle Zeller Haustrunkstoff-Fabrik
A. Zapf, Zell-Harmersbach,
Baden.

An die tit. Behörden.

Bei Bedarf an
Formularien

wende man sich gefl. an die
Buchdruckerei d. Blattes.

Besondere Formularien
aller Art werden nach einge-
sandten Mustern in Völle an-
gefertigt.

BAST-HÜTE

Panama-Ersatz



Trotz der fortwährenden Preissteigerung des
Rohmaterials ist es mir gelungen, die so beliebten

Bast-Hüte
Panama-Ersatz

auch in diesem Jahre infolge meines
enorm grossen Bedarfs
zu den früheren Preisen abzuschliessen.

Da das Rohmaterial (Japanisches Gewächs), aus
welchem meine

Bast-Hüte
in Deutschland hergestellt werden, fast vergriffen
ist und zur Saison auch nicht die grosse Sorgfalt
auf Anfertigung von

Bast-Hüten
verwendet werden kann, so liegt es im Interesse
meiner titl. Kundschaft jetzt schon den Bedarf zu
decken.

Meine in den ersten Fabriken mit grösster
Sorgfalt hergestellten

Bast-Hüte
Panama-Ersatz

sind in Formen u. Eleganz dem echten Panama
sehr ähnlich nur mit dem Unterschiede, dass

Bast-Hüte
bedeutend billiger sind.

Hauptpreislagen:
Mk. 2.⁵⁰ 3.— 3.⁵⁰ 4.—

Billigere Qualitäten schon zu
Mk. 2.— 1.⁵⁰ 1.²⁵

Globus Ed. Klein

Spezialhaus für
Hüte, Mützen, Schirme

Max Brückner,
westl. K.-F. 42

:: **Schlossberg 2** ::
direkt am Markt
— **Telephon 1112.** —

Pforzheim.

Suche auf 1. Mai oder später
tüchtiges

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen und
aller Hausarbeit vorstehen kann
zu kleiner Familie bei hoh. Lohn.

Frau Ida Kett,
Pforzheim, Luisenstraße 56.

Gottesdienste
in Neuenbürg

am Himmelfahrtst. den 1. Mai,
Predigt 10 Uhr (Matt. 11, 27 ff.;
Lied Nr. 184 (224)).

Desan 11 51.

Wissionsstunde abends 7 Uhr:
Stadtwir Seeger-Wildbad

Druck und Verlag der G. Reetz'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.